

L03436 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 10. 3. 1907

Heiligenstadt. 10. III. 07

Lieber, danke schön für Ihr neues Buch. Es kam heute früh, ich hab es vormittag
gleich gelesen und es hat wieder sehr auf mich gewirkt. Am meisten der Leisen-
bohg und der Thameyer. Dann noch »die Fremde«. Gegen das »neue Lied« hätte
5 ich einiges zu sagen. Zunächst scheint mir das Anekdotische darin nicht ganz
überwunden. Ein Roman, dessen Art aus dem Leisenbohg, der Fremden, und
Thameyer sich zusammensetzte, der diese Farben und Schatten brächte, müßte
etwas ganz Unvergleichliches sein. Hoffentlich sehen wir uns bald. Es ist noch
manches über das Buch zu sagen.

10 Viele Grüße von uns zu Ihnen.

Ihr

Felix Salten

↗ Versand durch Felix Salten am 10. 3. 1907 in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [10. 3. 1907 – 14. 3. 1907?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 89, B 1.
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 617 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »227«

² Buch] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03612 nicht gefunden.

⁸ sehen wir uns bald] Nachweisbar sahen sich die beiden am 16. 3. 1907 wieder.

Index der erwähnten Entitäten

- SALTEN, OTTILIE (7. 3. 1868 Prag – 22. 6. 1942 Zürich), *Schauspielerin*, 1
SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*
– *Andreas Thameyers letzter Brief*, 1
– *Dämmerschelle*, 1
– *Dämmerschelen. Novellen*, 1
– *Das neue Lied*, 1
– *Das Schicksal des Freiherrn von Leisenbogh. Novelllette*, 1

Wien

XIX., Döbling

Heiligenstadt, 1

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 10. 3. 1907. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03436.html> (Stand 14. Februar 2026)